

Mitteilung des Senats

vom 30. Juni 1915.

Anbau einer Veranda an die Frauenklinik der Krankenanstalt.

Die Deputation für die Krankenanstalt hat über diesen Gegenstand einen Bericht erstattet, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlußfassung hierneben zugehen läßt.

Bericht.

Anlage.

Nach dem Bericht des dirigierenden Arztes der gynäkologischen Abteilung der Krankenanstalt hat von Jahr zu Jahr die Zahl der Fälle von Krebs und Sepsis, die nicht mehr operiert werden können, zugenommen. Den bettlägerigen Kranken dieser Art, deren Aufenthalt in der Krankenanstalt regelmäßig von längerer Dauer ist, für ein paar Stunden am Tage die Wohltat der frischen Luft zu verschaffen, ist unter den jetzigen Verhältnissen außerordentlich umständlich und schwierig und bisher nur durch die unermüdete und aufopferungsvolle Tätigkeit der Schwestern ermöglicht worden. Die Kranken müssen mit ihren Betten in den Garten hinaus- gefahren werden, was nur bei gutem Wetter möglich ist und bei einem Witterungs- umschlag einen jedesmaligen schleunigen Rücktransport ins Haus erfordert.

Diesem Mangel kann zweckmäßig und auf einfache Weise durch die Errichtung einer gedeckten Veranda vor dem Tagesraum des Erdgeschosses der Frauenklinik abgeholfen werden, wo die Kranken unabhängig von der Witterung in frischer Luft liegen können. Die Kosten einer solchen Veranda, deren Dach als offener Balkon ausgebildet, den gleichen Liegezwecken für das erste Obergeschoß dienen würde, betragen nach dem anliegenden Kostenanschlag des Hochbauamts I 6400 M. Über die Ausführung ergibt der ferner anliegende Plan nebst Baubeschreibung des Hoch- bauamts I das Nähere.

Da es sich bei den Kranken der bezeichneten Art um Anstaltsfische handelt, so hat die Deputation keine Bedenken, die Mittel für die Veranda aus der ihr zur Verfügung stehenden Sickenhausstiftung bereitzustellen, die auch schon in früheren Fällen zu ähnlichen Zwecken in Anspruch genommen worden ist. Für die Aus- führung des Baues bedarf sie jedoch der Genehmigung von Senat und Bürgerschaft und beantragt darnach:

den Ausbau einer Veranda an die Frauenklinik der Krankenanstalt nach Maß- gabe des vorgelegten Planes nebst Baubeschreibung des Hochbauamts I zu genehmigen und die Baudeputation, Abteilung Hochbau, mit der Ausführung zu beauftragen.

Bremen, den 14. Juni 1915.

Die Deputation für die Krankenanstalt.

(gez.) **Pürman, Dr. L. Groninger.**

Baubeschreibung.

Unteranlage.

Die Veranda, die an der Südseite der gynäkologischen Abteilung zwischen zwei Vorbauten errichtet werden soll, ist auf Betonpfeilern zu fundieren, die bis auf den tragfähigen Boden herunterzuführen sind. Die Pfeiler und Mauern sind in Ziegelrohbau herzustellen. Die Decken sollen mit Beton zwischen I-Trägern aus-

gestampft, und die Fußböden mit Platten abgedeckt werden. Die Decken und die Innenseiten der Brüstungsmauern sind mit Zementmörtel zu putzen. Für das Obergeschoß ist noch ein offener Balkon geschaffen, der durch eine Tür mit dem Tagesraum zu verbinden ist.

Der mit 6400 M abschließende Kostenanschlag gibt über die Arbeiten näheren Aufschluß.

Bremen, den 19. Mai 1915.

Das Hochbauamt I.

(gez.) **Weber.**

Einverstanden.

Die Baudirektion Abt. Hochbau.

25. V. 15.

(gez.) **Ehrhardt.**